Pressemitteilung 05/2026

Kreiselternrat MOL übergibt Petition: „Das Chaos beim Ü7-Verfahren muss endlich ein Ende haben!“

Elfjährige als Pendler im Dauereinsatz: Wenn der Schultag zum Arbeitstag wird

Märkisch-Oderland, 06.11.2026– Mit klaren Worten und deutlicher Kritik an der aktuellen Schulplanung hat der Kreiselternrat Märkisch-Oderland (KER MOL) im Kreistag eine Petition für eine verlässliche und wohnortnahe Schulplanung ab der 7. Klasse übergeben. Die Petition verleiht Hunderten besorgten und verärgerten Familien aus der Region eine Stimme.

Im Zentrum der Kritik steht die teils extrem hohe Belastung für Kinder beim Wechsel in die weiterführenden Schulen. Schultage mit anderthalbstündigen Anfahrtswegen und insgesamt bis zu elf Stunden Dauer für Unterricht, Fahrt und Hausaufgaben seien für Elfjährige unzumutbar und kämen der Arbeitsbelastung von vollbeschäftigten Pendlern gleich.

Jahrelange Fehlplanung trotz vorhersehbarer Kinderzahlen

Der Sprecher des Kreiselternrates betont, dass die aktuellen Engpässe keineswegs überraschend kämen. „Schulplatzplanung ist einfache Mathematik. Welches Kind geboren wird, ist den Behörden zwölf Jahre bekannt, bevor der Wechsel in die 7. Klasse ansteht. Dennoch wird seit Jahren an der Realität vorbeigeplant“, so die Vertretung der Elternschaft.

Dass im aktuellen Übergangsverfahren für über 60 Schülerinnen und Schüler im Oberschulbereich und rund 30 im Gymnasialbereich weder der Erst- noch der Zweitwunsch erfüllt werden konnte, zeige das Ausmaß des Platzmangels. Die Ankündigung des Landrats, künftig jährliche Prüfungen durchzuführen, zeige zwar, dass der Druck der Eltern ankomme, reiche aber bei weitem nicht aus.

Forderungen an den Landkreis

Der Kreiselternrat MOL fordert von der Politik und der Verwaltung unverzügliches Handeln:

- **Realitätsnahe Schulentwicklungsplanung:** Der Schulentwicklungsplan muss umgehend an die tatsächlichen Kinderzahlen und den realen Zuzug im Landkreis angepasst werden. Schönrechnerei muss ein Ende haben.
- **Stopp des Pendel-Wahnsinns**: Es bedarf transparente Vergabekriterien und zumutbare Schulwege. Die Berufung auf Mindeststandards bei der Schülerbeförderung löse die Probleme der Familien nicht.
- **Zügige Umsetzung von Maßnahmen:** Angekündigte Erweiterungen und Containerlösungen müssen mit Höchstgeschwindigkeit umgesetzt werden, damit nicht noch weitere Jahrgänge unter dem Raummangel leiden.

„Bildung ist das Fundament für die Zukunft unserer Kinder und der gesamten Region. Eine funktionierende schulische Infrastruktur ist dafür die Grundvoraussetzung. Wir verlangen von den Verantwortlichen Taten statt weiterer Ausreden“, heißt es abschließend seitens des Kreiselternrates.

Der Kreiselternrat ist eine aus den Schulgesetzen der deutschen Bundesländer legitimierte Vertretung von Elternsprechern des jeweiligen Land- oder Stadtkreises in allen schulischen Fragen. Er gestaltet selbständig und eigenverantwortlich seine organisatorische und inhaltliche Arbeit, berät und beschließt über seine Ziele und nimmt gesetzliche Mitwirkungsrechte der Eltern wahr. Er koordiniert Formen der Elternmitarbeit innerhalb der Kreise, beispielsweise durch Informationsveranstaltungen, und hält mit den regionalen Schulelternvertretungen Kontakt.

Pressekontakt:

Henrik Woithe
amtierender Sprecher des Kreiselternrates des Landkreises Märkisch-Oderland
E-Mail: ker.maerkischoderland@gmail.com

Instagram: https://www.instagram.com/kreiselternratmol/
WhatsApp-Kanal: https://whatsapp.com/channel/0029VaJ1Aab3bbUzFSMDn33P